

Der Rennplatz

Flugplatz

Das Rennplatzgelände wurde bald nach Beginn des Pferdesports auch als Flugplatz für die Pioniere des Motorfluges genutzt. Schon 1911 landeten beim „Deutschen Rundflug“ die ersten Motorflugzeuge in Quelle. Viele Tausend Zuschauer hatten sich eingefunden, um das Schauspiel von Landung und Neustart mitzerleben.

Während des Zweiten Weltkrieges war auf dem Gelände eine Flugabwehr-Stellung untergebracht. 1945 legte das amerikanische Militär dort ein Munitionsdepot an. Nach der Übernahme durch die britischen Streitkräfte starteten und landeten hier Flugzeuge der Besatzungsmächte, so auch die des britischen Korpskommandanten. Erst 1959 endete die militärische Nutzung des Rennplatzes. Später landeten hier manchmal Segelflieger, und auch Modellflugzeugbauer veranstalteten Wettbewerbe.



Bis 1959 startete und landete hier auch das Flugzeug des britischen Korpskommandanten, der in der Schlichte-Villa an der Bielefelder Straße in der Nähe von „Peter auf'm Berge“ untergebracht war. (Foto: Queller Archiv)



1911 startete auf dem Queller Rennplatz eines der ersten in Serie gebauten Motorflugzeuge, der „Voisin Standard-Doppeldecker“. (Foto: Heimatverein Brackwede)



Deutscher Rundflug Juni 1911
b/ Bielefeld



Beim Deutschen Rundflug 1911 landete hier die legendäre „Rumpler-Taube“ des Österreicherers Igo Etrich, eines der populärsten Flugzeuge der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. (Foto: Stadtarchiv Bielefeld)



Die „Taube“ ist vor den Tribünen gelandet. Pilot war der Bielefelder Hans Vollmöller. (Foto: Stadtarchiv Bielefeld)

Flug- und Verkehrsübungsplatz

Neubaugebiet

Schon seit den 1980er Jahren bestand der Wunsch nach einem Queller Ortszentrum. 1993 wurde das „Räumliche Stadtentwicklungskonzept“ der Stadt Bielefeld vorgestellt, in dem Quelle als Siedlungsschwerpunkt vorgesehen war. Doch zuvor gab es Pläne, auf dem Gelände des Hofes Meyer zu Borgsen (einschließlich des Rennplatzes) einen „Primatenpark“ der Universität Bielefeld einzurichten, in dem vom Aussterben bedrohte Affenarten gehalten und erforscht werden sollten. Doch dieses Projekt lehnten die Queller Bürger ab.

Nach einem Architekten-Wettbewerb wurde 1997 der Bebauungsplan Alleestraße vorgestellt und Mitte 1998 mit der Ausführung begonnen. Teil B wurde wegen erhöhter Methanwerte zurückgestellt – Spätfolgen einer ehemaligen Bauschutt-Deponie. Nicht bebaut werden sollte ein Grünzug als Regenwasser-Versickerungsanlage sowie Sichtachse von der Johanneskirche zur Hünenburg. Für Diskussionen sorgte die Höhe der Wohndichte an der Alleestraße, die den Charakter der Bebauung Quelles grundlegend veränderte. Sie wurde in den Teilen B und C (oberhalb des Rennplatzes) erheblich zurückgenommen. An die große Zeit des Pferdesports erinnern heute nur noch die Straßennamen im neuen Wohngebiet: z. B. Am Rennplatz, Galopp- oder Hengstweg.



Motorflug nach dem Ersten Weltkrieg (Foto: Stadtarchiv Bielefeld)

Hintergrundbild: Gemälde von Otto Förster, 1948 (Privatbesitz)



Väter und Söhne 1959 beim Testflug von Modellflugzeugen auf dem Rennplatz (Foto: Queller Archiv)

Verkehrsübungsplatz

Mit der Einrichtung eines Verkehrsübungsplatzes, gegründet von Bielefelder Fahrlehrern in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsinstitut im Haus „Einschligen“, begann 1962/1963 eine neue Epoche. Auf dem 64.000 m² großen Übungsgelände für Fahranfänger gab es Straßen, Ampeln und Verkehrszeichen; 1968 wurde es um eine Bahn für Sicherheitstraining erweitert. Die Besucherzahl lag bei jährlich 11.000 Personen. Der ADAC veranstaltete einige Jahre lang den „Leineweber-Slalom“; es fanden auch Gokart-Rennen von überörtlicher Bedeutung statt. Nach 35 Jahren wurde der Verkehrsübungsplatz 1997 geschlossen.



1963 – 1997: Einfahrt zum Verkehrsübungsplatz von der Carl-Severing-Straße (Foto: Queller Archiv)



1968 erhielt der Verkehrsübungsplatz eine Bahn für Sicherheitstraining (Foto: Queller Archiv)



Das „Queller Blatt“ wollte zum 1. April 1986 ganz Quelle zum Primatenpark machen.



Gewöhnungsbedürftig“ war vor allem die massive Bebauung zwischen Borgsen-Allee und Alleestraße; der freie Blick zur Hünenburg blieb erhalten. (Foto: Queller Blatt, 2007)



2015 wurde Teil C des Bebauungsplanes verwirklicht. (Foto: Queller Blatt)

